

2. Zentrale Verwaltung

- 2.1. Daten und Fakten
- 2.2. Personalwesen
- 2.3. Ausbildung
- 2.4. Fortbildung
- 2.5. Haushalt
- 2.6. Rechtsangelegenheiten
- 2.7. Informationstechnik
- 2.8. Bauwesen und Ausbauplanung
- 2.9. Wissenschaftliche Informationsdienste
 - 2.9.1. Sprachendienst
 - 2.9.2. Bibliotheken
- 2.10. Sonstige Serviceleistungen
 - 2.10.1. Beschaffung
 - 2.10.2. Abfallwirtschaft

Im Text erwähnte Abbildungen und Tabellen siehe Anhang (LINKS)

2.1. Daten und Fakten zum Jahr 1999

Das Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) hat seinen Sitz an verschiedenen Standorten in Berlin sowie in Jena und Dessau.

Der Leitungsbereich, die Zentrale Verwaltung und überwiegend die Fachbereiche Toxikologie der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, Ernährungsmedizin (FB 1), Chemie und Technologie der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände (FB 2), Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel (FB 7), Chemikalienbewertung (FB 8) und die Zentrale Erfassungs- und Bewertungsstelle für Umweltchemikalien ZEBS (Fgr. 92) haben ihren Standort in Berlin Dahlem. In Berlin-Marienfelde sind die Fachbereiche Hygiene der Lebensmittel und Bedarfsgegenstände (FB 3), Diagnostik und Epidemiologie (FB 5), Tierarzneimittelzulassung und –rückstandskontrolle, Futterzusatzstoffe (FB 6) und die Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch ZEBET (Fgr. 91) untergebracht. Der Fachbereich Bakterielle Tierseuchen und Bekämpfung von Zoonosen hat seinen Sitz in Jena. Der Arbeitsbereich Bakteriologie des Fachbereiches 5 des BgVV befindet sich in Dessau.

Die Zentrale Verwaltung ist in 7 Referate gegliedert, die sich im einzelnen aus dem Organisationsplan des BgVV ergeben.

Die Aufgaben der Frühkoordinierung von Forschungsvorhaben aus dem Referat Forschungs koordinierung und Forschungsförderung/Beschaffung wurden mit der Einrichtung der Institution eines Wissenschaftskoordinators im Leitungsbereich (WK) und aufgrund personeller Änderung in der Leitung des o.g. Referates im Berichtsjahr der Wissenschaftskoordinatorin einschließlich Personal und Titelbewirtschaftung mit Wirkung vom 1.6.99 zur Wahrnehmung übertragen.

Der Bereich Beschaffung soll im Rahmen einer Organisationsänderung der Struktur der Zentralabteilung, die bereits seitens des vorgesetzten Ministeriums genehmigt wurde, mit der im Zusammenhang mit der Untersuchung durch den Wissenschaftsrat vorgesehenen Organisationsänderung der wissenschaftlichen Bereiche des BgVV dem Inneren Dienst des BgVV organisatorisch zugeordnet werden.

Aufgabe der Zentralen Verwaltung mit ihren 7 Referaten ist es, alle administrativen und sonstigen Serviceangelegenheiten einer wissenschaftlichen Einrichtung, wie sie das BgVV darstellt, wahrzunehmen. Die Bezeichnung Service-Abteilung charakterisierte das breite Aufgabenspektrum umfassender. Die Abteilung unterstützt darüber hinaus den Institutsdirektor bei der Erfüllung seiner Leitungs- und Koordinierungsaufgaben.

Eines der umfangreichen Projekte der Abteilung, das im Berichtsjahr in Angriff genommen wurde, bestand darin, den notwendigen Personalbedarf des BgVV - gemessen an der Aufgabenfülle – zum Nachweis vorhandener und künftig zu beantragender Stellen zu ermitteln. Detaillierte Personalbedarfsermittlungen wurden bereits im Rahmen aktueller Gesetzesvorhaben, zuletzt zur 10. AMG-Novelle im Juli d.J. zur Anmeldung der notwendigen Stellen zur Erledigung der durch die 10. AMG-Novelle zusätzlich auf das BgVV entfallenden Aufgaben, durchgeführt. In Ausführung der Änderung der Verwaltungsvorschriften (Nr. 4.6.1) zu § 17 BHO dürfen Planstellen in der Bundesverwaltung künftig nur noch ausgebracht werden, sofern sie unter Anwendung angemessener Methoden der Bedarfsermittlung sachgerecht und nachvollziehbar begründet sind.

Mit dem Projekt wurde im Laufe des Jahres begonnen, eine Konzeption der Vorgehensweise unter der Leitung des Direktors erarbeitet und eine Koordinierungsgruppe zur schrittweisen Erledigung der Aufgabe eingerichtet.

Die besondere Schwierigkeit der Aufgabenerledigung besteht in der Notwendigkeit, die unterschiedlichen Bereiche des BgVV mit wissenschaftlich-experimentell und wissenschaftlich-administrativen Aufgaben durch die unterschiedlichsten Herangehensweisen des analytischen Schätz- oder Berechnungsverfahrens und damit zur Anwendung kommende unterschiedliche Methoden (Fragebogen, Selbstaufschreibung, Interview und Laufzettel) zu durchleuchten.

Abgeschlossen sind bereits Erhebungen in einer Fachgruppe mit gesetzlichen Aufgaben und fachlichen Stellungnahmen sowie sonstigen Beratungsaufgaben. Die Personalbedarfsermittlung wird im Jahr 2000 fortgeführt und wird sich zunächst auf wissenschaftliche Bereiche mit ähnlichen wissenschaftlichen Prüfaufgaben sowie auf die Infrastrukturbereiche des BgVV erstrecken.

In Vorbereitung auf die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) sowie im Hinblick auf

- ein Gutachten des Wissenschaftsrates mit den damit zu beantwortenden Fragen zur räumlichen Nutzung der Gebäude und evtl. daraus folgender organisatorischer Umzugsmaßnahmen,
- Fragen zur Kostenreduzierung,

- sowie den BRH-Bericht 1998 zum Thema "Controllinginstrumente in der Liegenschaftsverwaltung"

wurden im BgVV im Berichtsjahr erste Voraussetzungen für die Einführung eines integrierten Gebäudemanagementsystems (GM) und Facility Management (FM) geschaffen und eingeführt.

Mit der Einführung wurden in erster Linie verlässliche Daten über Gebäude und Grundstücksflächen, über Einrichtungen, Inhalte und Ausstattungen von Gebäuden sowie deren Nutzungsarten, Verbrauchswerte und Kosten zusammengetragen und DV-technisch verarbeitet. Erste kostenreduzierende Maßnahmen konnten bereits im Rahmen der Einführung realisiert werden. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der OFD und den Bundesbauämtern in Berlin vorangetrieben und zum gegebenen Zeitpunkt als Teilaspekt Eingang in die Kosten-Leistungsrechnung finden.

In den weiteren nachfolgenden Ausführungen sollen nur die Bereiche berücksichtigt werden, die nach hiesiger Einschätzung zum besseren Verständnis der wissenschaftlichen Einrichtung BgVV insgesamt von Interesse sind oder durch die ein höherer Informationswert erzielt werden soll. Demzufolge wird auf Beiträge zu zentralen Einrichtungen, wie beispielsweise BÄD – Betriebsärztlicher Dienst -, zum Sicherheitstechnischen Dienst, dem Inneren und dem Technischen Dienst mit seinen Werkstätten und der Wäscherei verzichtet.

Nicht unerwähnt bleiben sollten jedoch die Arbeiten an der „Historischen Sammlung“ des BgVV. 1984 wurden von leitenden Beschäftigten des damals noch selbständigen Referates Bau und Technik zeitgeschichtliche Dokumente, ausgesonderte wissenschaftliche Apparaturen und andere bis in die Kaiserzeit zurückreichende Objekte von hohem zeitgeschichtlichen, wissenschaftlichen Interesse zusammengetragen. Die Sammlung mit der Thematik „Vom Kaiserlichen -, zum Reichs- und Bundesgesundheitsamt bis zur Gegenwart“ weckte großes Interesse gerade bei älteren ehemaligen Mitarbeitern aber auch bei Institutionen, die mit dem damaligen BGA zusammenarbeiteten, so dass in kurzer Zeit ein umfangreicher Bestand vorhanden war und bereits für die große Ausstellung „Wissenschaften in Berlin“ im Jahre 1987 zahlreiche Exponate als Leihgaben des damaligen BGA zur Ausstellung kamen.

Nur sporadisch konnte in den letzten Jahren an der Sammlung gearbeitet werden. Zur Zeit wird die Sammlung von einem im Ruhestand befindlichen ehemaligen Beschäftigten des o.g. Bereichs, der die Sammlung auch ins Leben gerufen hatte, ehrenamtlich mit großem Engagement wieder auf- und ausgebaut, nachdem vorübergehend aufgrund größerer Renovierungsarbeiten zur Substanzerhaltung des Gebäudes (Hs. 14, Dahlem) Verlagerungsmaßnahmen getroffen werden mussten. Die Ausstellung soll demnächst wieder zugänglich sein und bietet eine Fülle medizinisch-wissenschaftlich-technischer Schaustücke anhand derer dokumentiert werden kann, wie u.a. im vergangenen bzw. Anfang unseres Jahrhunderts z.B. im Labor und in anderen Bereichen gearbeitet wurde.

Weitere Hinweise vermittelt eine Broschüre „Historische Sammlung“, Juni 1987 und eine Zeittafel „Gesundheitsamt in Berlin“, erstellt im März 1999, die telefonisch bestellt werden können.

2.2. Personalwesen / Stellenrahmen

Im BgVV waren zum Jahresende 859 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Diskrepanz zwischen der Zahl der Beschäftigten und der Anzahl der Planstellen/Dauerstellen (**Tab. 1**) ergibt sich daraus, dass einige Stellen mit Teilzeitbeschäftigten besetzt sind, einige Stellen also für mehrere Beschäftigte genutzt und darüber hinaus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Drittmitteln finanziert werden.

Planstellen/Dauerstellen BgVV – Stand: 31.12.1999

Beamte BBesO Planstellen	Anzahl	Angestellte/ Arbeiter BAT / MTB Dauerstellen	Anzahl
B 3	2	I	2
B 2	10	I a	16
B 1	32	I b	33
A 16	1	II a	32,5
A 15	38	II a(T)	1
A 14	63	III	6,5
A 13 h	8,5	IV a	18
A 13 g	5	IV b	17
A 12	2	V b	102,25
A 11	4	V c	74
A 10	2	VI b	35,5
A 9g	3	VII	15
A 9 m	1	VII/IX b	31
A 8	1	VIII	14,75
		IX b	2
		X	5,5
		Summe	406
		MTB (Arbeiter)	144
Summe	172,5	Summe	144

Tab. 1

Die Zuordnung zu den verschiedenen Tätigkeitsbereichen, die Aufteilung in Zeit- und Dauerpersonal sowie die Anteile weiblicher und männlicher Beschäftigter sind in den **Abbildungen 1 – 3** dargestellt.

2.3. Ausbildung

Das BgVV verfügt über Ausbildungsplätze für Verwaltungsfachangestellte, Fachangestellte für Bürokommunikation, Chemielaboranten und Tierpfleger. Von der Möglichkeit der Ausbildung wird gerne und zahlreich Gebrauch gemacht.

2.4. Fortbildung

Zur Erhaltung und Vertiefung des aktuell erforderlichen Fachwissens haben im Jahr 1999 460 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. Der Schwerpunkt lag neben der wiss.- techn. Fortbildung in den Bereichen Informationstechnik und fremdsprachlicher Fortbildung. Außerdem wird eine Seminarreihe für Beschäftigte mit Leitungsaufgaben ausgebaut und fortgeführt.

2.5. Haushalt

Wegen der Neuwahlen zum Deutschen Bundestag im Herbst 1998 konnte das Haushaltsaufstellungsverfahren 1999 erst in der zweiten Junihälfte des Berichtsjahres mit der Verkündung des Haushaltsgesetzes im Bundesgesetzblatt abgeschlossen werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt galten für die „vorläufige“ Haushaltsführung 1999 neben einer prozentualen Begrenzung der Ausgaben durch das Bundesministerium der Finanzen die Beschränkungen des Artikels 111 des Grundgesetzes, nach dem insbesondere nur diejenigen Ausgaben geleistet werden durften, die zur Erhaltung gesetzlich bestehender Einrichtungen oder zur Erfüllung rechtlich begründeter Verpflichtungen des Bundes erforderlich waren.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1999 normalisierte sich der Mittelabfluss nach Freigabe der Haushaltsmittel wieder. Die Flexibilisierung des überwiegenden Teils der Haushaltsmittel des BgVV, die eine Übertragung von Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen in das folgende Haushaltsjahr zulässt, führte dazu, dass Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit auch weiterhin die Mittelbewirtschaftung bestimmten.

Durch die mit der Flexibilisierung verbundenen Deckungsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Titeln eines Haushalts und die Übertragung von flexibilisierten Ausgabenresten aus dem Jahr 1998 konnten Verstärkungen und Umschichtungen in eigener Verantwortung bedarfsgerecht vorgenommen werden, so dass über- und außerplanmäßige Ausgaben in 1999 nicht erforderlich waren.

Die nachfolgende **Tabelle 2** zeigt in einer Gegenüberstellung der Jahre 1998 und 1999 die Entwicklung der Ausgabenbereiche des Kapitels 1512.

Kapitel 1512	Haushalt	Haushalt	Mehr HH 1999	
	1999	1998	gegenüber HH 1998	
	<i>Soll in Tausend DM</i>		<i>TDM</i>	<i>%</i>
Personalausgaben	63.537	63.223	314	0,50
Sächliche				
Verwaltungsausgaben	27.034	25.860	1.174	4,54
Zuweisungen	1.985	2.280	-295	-12,94
Investitionen	23.928	24.341	-413	-1,70
Gesamtausgaben	116.484	115.704	780	0,67

Tab. 2

Die erstmalige Veranschlagung von *einnahmefinanzierten* Personalkosten in Höhe von 1.250 TDM für die Durchführung von Aufträgen Dritter auf dem Gebiet des Gesundheitswesens trug zu dem Anstieg der Personalausgaben um insgesamt 314 TDM oder 0,5 % gegenüber dem Vorjahr wesentlich bei; die bereinigte Vergleichszahl für 1999, nämlich 62.287 TDM, zeigt demgegenüber, dass sich die Personalausgaben durch Stellenabbau tatsächlich um 936 TDM oder 1,48 % verringert haben.

Die sächlichen Verwaltungsausgaben in Höhe von 27.034 TDM lagen rein rechnerisch um 1.174 TDM oder 4,54 % über dem Vorjahresansatz von 25.860 TDM. Die Ausgaben für die Jahre 1999 und 1998 können allerdings nur dann direkt miteinander verglichen werden, wenn die Sachkosten für die Durchführung von Aufträgen Dritter auf dem Gebiet des Gesundheitswesens in Höhe von 1.550 TDM, die durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind und die 1999 erstmals in den Haushalt eingestellt wurden, von dem Betrag für 1999 wieder abgezogen werden. In diesem Fall verringern sich die mit dem Vorjahr vergleichbaren Verwaltungsausgaben auf 25.484 TDM und liegen damit sogar um 376 TDM oder 1,45 % unter dem Ansatz von 1998.

Durch bedarfsbedingte Mittelumschichtungen konnte bereits bei der Haushaltsaufstellung ein erhöhter Bedarf, beispielsweise im Bibliothekswesen und im Bereich der Informationstechnik, durch Einsparungen, z.B. im Rahmen der Hausbewirtschaftung und im Bereich der Telekommunikation, ausgeglichen werden.

Durch den zweijährigen Sitzungsturnus der 1998 neu in den Haushalt des BgVV aufgenommenen FAO/WHO Codex Alimentarius Kommission ergeben sich Schwankungen, die 1999 zu einem Rückgang der Ausgaben im Bereich Sachverständige, Beiräte und Kommissionen von 110 TDM führten.

Der deutliche Ansatzrückgang im Bereich „Zuwendungen an Dritte“ erklärt sich durch die Verlagerung von 349 TDM für die Bearbeitung von Fragen der Anwendung und des Verkehrs von Pflanzenschutzmitteln nach dem Pflanzenschutzgesetz aus der Hauptgruppe Zuweisungen und Zuschüsse in die Hauptgruppe Personalkosten.

Erstmalig von Kürzungen betroffen waren die großen Baumaßnahmen, bei denen versucht wurde, den Haushaltsansatz zwecks Vermeidung größerer Ausgabereste an den durchschnittlichen, voraussichtlichen Mittelabfluss anzupassen.

Die Entwicklung dieser und weiterer ausgewählter Ausgabenbereiche zeigt die folgende **Tabelle 3**:

Ausgewählte Ausgabenbereiche	1999	1998	Mehr/Weniger	
			HH 99 gegenüber HH 98	
<i>Teil I</i>	<i>Soll in Tausend DM</i>		<i>TDM</i>	<i>%</i>
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	130	115	15	13,04
Bibliothek	570	458	112	24,45
Sonderforschung	520	500	20	4,00
Tierhaltung	660	650	10	1,54
Sachverständige, Beiräte, Kommissionen	750	860	- 110	- 12,79
Laborausstattung, Geräteunterhaltung	1.040	1.037	3	0,29
Laborverbrauchsmaterial, Schutzkleidung	1.445	1.306	139	10,64
Zuwendungen an Dritte	1.980	2.275	- 295	- 12,97
Großgeräte	4.000	4.000	-	-
Informationstechnik	5.138	4.882	256	5,24

Ausgewählte Ausgabenbereiche	1999	1998	Mehr/Weniger	
			HH 99 gegenüber HH 98	
<i>Teil II</i>	<i>Soll in Tausend DM</i>		<i>TDM</i>	<i>%</i>
Fahrzeuge (Erst- und Ersatzbeschaffung)	164	108	56	51,85
Fahrzeuge (Unterhaltung)	165	160	5	3,13
Büroausstattung	260	250	10	4,00
Dienstreisen	545	585	- 40	- 6,84
Bauunterhaltung	1.950	1.925	25	1,30
Hausbewirtschaftung	12.600	13.062	- 462	- 3,54
Baumaßnahmen	17.200	18.120	- 920	- 5,08

Tab. 3

Die Haushaltssituation des vergangenen Jahres verdeutlichen weitere Tabellen und Diagramme (**Abbildungen 4 – 6**).

- **Abbildung 4:**

Darstellung der Größenverhältnisse der verschiedenen Ausgabengruppen auf der Grundlage der Gliederung des Haushaltsplans 1999

- **Abbildung 5:**

Verteilung der Ist-Einnahmen 1999 nach Schwerpunkten

- **Abbildung 6:**

Anteil der flexibilisierten Ausgaben am Haushalt 1999

2.6. Rechtsangelegenheiten

Hierzu gehören insbesondere Rechts- und Grundsatzfragen bei administrativen Entscheidungen und bei der Vorbereitung legislativer Vorhaben auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes, des Pflanzenschutzgesetzes, des

Chemikaliengesetzes und der Seuchenhygiene sowie rechtliche Auseinandersetzungen in Verfahren der Tierarzneimittelzulassung und der Risikoabwehr. Für den juristischen Dienst des Institutes ist der letztgenannte Arbeitsbereich mit einem beachtlichen Arbeitsaufwand verbunden, da alle Maßnahmen – Versagung der Zulassung eines Arzneimittels, Auflagen, Widerruf von Zulassungen u.a. – der verwaltungsgerichtlichen Überprüfung unterliegen. Von der Möglichkeit der verwaltungsgerichtlichen Kontrolle, insbesondere des Vorverfahrens gemäß § 68 Verwaltungsgerichtsordnung (Widerspruchsverfahren), wird rege Gebrauch gemacht. Im Jahre 1999 konnten vom Rechtsreferat des Institutes insgesamt 93 Widerspruchsverfahren (Stand: 31.12.99) aus dem Bereich der Tierarzneimittelzulassung abschließend bearbeitet werden.

Zur Zeit sind im Bereich der Zulassung von Tierarzneimitteln noch etwa 69 Widerspruchsverfahren und 81 Klagen beim Verwaltungsgericht Berlin anhängig. Eine Übersicht vermittelt die **Tabelle 4**:

Anhängige Widerspruchsverfahren Stand: 31.12.1999	69
Erledigte Widerspruchsverfahren 1999	93
Anhängige Klagen Stand: 31.12.1999	81
Erledigte Klagen 1999	4

Tab. 4

Die **Abbildung 7** gibt einen Überblick über das durchschnittliche Verhältnis der Aufgaben zueinander, die im Rechtsreferat zu erledigen sind.

2.7. Informationstechnik

2.7.1. Das Institutsnetz des BgVV

Wesentliche Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Einsatz der Informationstechnik ist die Bereitstellung eines leistungsfähigen, standortübergreifenden Institutsnetzes. So erfolgte im Berichtsjahr der Anschluss des BgVV an den Informationsverbund Berlin-Bonn (IVBB). Für das BgVV konnten damit im wesentlichen Ziele einer schnelleren Kommunikation durch erheblich höhere Leitungskapazität zwischen den Standorten Dahlem und Marienfelde bei gleichzeitigem Wegfall der teuren Mietleitungen, eine gesicherte Kommunikation mit anderen Bundesbehörden, eine vereinfachte Anbindung an andere Netze, (z.B. im Rahmen der Europäischen Union) und die Einbindung in den IVBB-Telefonverbund

unter einer einheitlichen Vorwahl-Nummer für alle Behörden im IVBB weitgehend erreicht werden.

Der E-Mail-Dienst und der Internet-Dienst wurden flächendeckend eingeführt. Der Bereich Dessau konnte an das Institutsnetz des BgVV angeschlossen werden. Die Aktivitäten zur Einführung einer Intranet-/Internet-Homepage wurden fortgesetzt.

2.7.2. Ausstattung mit Arbeitsplatzcomputern

Die Umstellung der IT-Arbeitsplätze nach Windows NT wurde abgeschlossen. Dadurch wurde die Betriebssicherheit und damit die Arbeitsfähigkeit an den IT-Arbeitsplätzen erhöht.

2.7.3. IT-Verfahren

Wesentliche Meilensteine bei den IT-Verfahren werden nachfolgend benannt:

- Erste IT-Verfahren (u.a. im Bereich Beschaffungswesen) wurden auf Intranet-/Browser Technik umgestellt bzw. erweitert.
- Für die Gentechnik-Datenbank des BgVV wurde eine Pilotphase für andere Institutionen der EU begonnen. Der Zugriff erfolgt dabei über das Internet.
- Einführung eines neuen, Jahr2000-fähigen Personalverwaltungssystems.
- Testphase für das eingeführte Gebäude- und Facilitymanagement-System
- Migration von IT-Verfahren im Bereich Chemikalienbewertung im Hinblick auf die Jahr2000-Fähigkeit und die Nutzung der BgVV-IT-Standards. Dabei kamen teilweise bereits Browser-Techniken zum Einsatz.

2.8. Bauwesen und Ausbauplanung

Wie in den Vorjahren lagen auch im Berichtsjahr im Bereich des Bauwesens die Schwerpunkte in der Bauausführung von kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten mit Kosten bis zu 2,0 Mio. DM im Einzelfall und den großen sich über mehrere Jahre erstreckenden Neu-, Um- und Erweiterungsbauten mit Kosten über 2 Mio. DM.

Die für große Baumaßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagten und gemäß Haushaltsplan während des laufenden Haushaltsjahres zur Verfügung gestellten Mittel werden in **Abbildung 8** neben den tatsächlichen Ausgaben im Berichtsjahr graphisch dargestellt und inhaltlich den einzelnen Baumaßnahmen zugeordnet.

Der zeitliche Ablauf der Bauarbeiten bei dem Neubau des Laborgebäudes in Jena (**Pos. 1**), insbesondere bei der Erstellung der Fassade, hat sich im Berichtsjahr wegen eines Firmenkonkurses erheblich verzögert, so dass mit einer Fertigstellung des Gebäudes erst im zweiten Halbjahr 2001 zu rechnen ist.

Der Um- und Ausbau des Versuchsgutes Marienfelde (Pos. 2) wurde im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen des II. Bauabschnittes zügig fortgeführt. Die Häuser 3 und 4 (Rinder- und Schweinestall) konnten fertiggestellt und den

jeweiligen Nutzern übergeben werden. Des weiteren wurde die Sanierung des Hauses 8 (ehemaliges Herrenhaus) unter begleitender Beratung durch die Denkmalpflege vorangebracht. Wegen unvorhersehbarer Schwierigkeiten bei der Dachsanierung (es mussten nicht mehr verwendbare Dachsparren ausgetauscht werden) kam es zu leichten Terminverzögerungen. Nach derzeitigem Planungsstand wird jedoch der schon im Vorjahresbericht avisierte Abschlusstermin der Sanierungsmaßnahme im Jahre 2001 eingehalten werden können.

Die historische Bedeutung des ehemaligen um 1800 entstandenen Gutshofes im Zusammenhang mit einer bis in das 14. Jahrhundert zurückreichenden Besiedlungsgeschichte wurde im Rahmen der Übergabe der neugebauten Stallungen besonders hervorgehoben. Vor diesem Hintergrund wird für den Ortsteil Marienfelde und damit für Berlin insgesamt das äußere Erscheinungsbild des an der Dorfaue gelegenen Gutshofes nach Beendigung der Sanierungsmaßnahme eine außergewöhnliche Bereicherung darstellen.

Die IT – Verkabelung der Liegenschaft in Marienfelde, Diedersdorfer Weg **(Pos. 3)**, wurde weitgehend abgeschlossen. Restarbeiten, wie Demontage nicht mehr benötigter Leitungen, sind für 2000 vorgesehen.

Die Arbeiten zur Sanierung des Dahlemer Dreiecks **(Pos. 4)**, hier insbesondere der Häuser 1 und 19, befinden sich noch im Stadium der Planung und detaillierter Kostenermittlung und werden entsprechend den sich ergebenden strukturellen und terminlichen Notwendigkeiten fortgesetzt werden.

Für die besonders dringliche Sanierung der Wasserversorgungs-, Abwasser- und Verkehrsanlagen (einschl. thermischer Desinfektion) in der Liegenschaft Jena **(Pos. 5)** sind die ersten Ausschreibungen erfolgt. Parallel zur Klärung noch offener Zuständigkeitsfragen bezüglich außerhalb der Grundstücksgrenzen existierender Abwasser-Einleitungen werden die geplanten Maßnahmen entsprechend dem zeitlichen Ablauf bei der Fertigstellung der Laborgebäude realisiert.

Im Rahmen der kleinen Neu-, Um- und Erweiterungsbauten wurde in der Liegenschaft Berlin-Dahlem mit der Sanierung des Hauses 6 begonnen. Das Gebäude wurde Anfang des Jahrhunderts zum Zwecke der Geflügelhaltung errichtet und wird jetzt zum Magazin ausgebaut. Die Maßnahme wird unter Einbeziehung der Denkmalpflege durchgeführt, ebenso wie die Putzerneuerungsarbeiten an den zum gleichen Ensemble gehörenden Häusern 7, 18, 20 und 21. Als weitere sog. kleine Baumaßnahmen sind in Dahlem die Asbestsanierung (Haus 22) und die Sanierung der sanitären Anlagen (Haus 11) zu nennen. In den Liegenschaften Dahlem und Marienfelde wurden zur gezielten Abrechnung des jeweiligen Medienverbrauchs Messeinrichtungen für Strom, Wasser, Gas und Heizung installiert.

Neben der Grundsanierung des zur Wohnanlage in Berlin Marienfelde am Nahmitzer Damm gehörenden Spielplatzes und dem Abschluss der Sanierung des Tierversuchshauses in Jena mit Kosten in Höhe von ca. 1,054 Mio. DM wurden eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen, die hier im einzelnen nicht aufgezählt werden sollen, im Berichtsjahr in die Wege geleitet bzw. abgeschlossen.

Bei den sonstigen Bauunterhaltungsmaßnahmen sind im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von rd. 1,5 Mio. DM angefallen.

2.9. Wissenschaftliche Informationsdienste

Die Vermittlung wissenschaftlicher Informationen erfolgt auch über die in der Zentralen Verwaltung integrierten Bereiche Bibliothekswesen und Sprachendienst.

2.9.1. Sprachendienst

Der Schwerpunkt der Arbeit des Sprachendienstes bestand 1999 in der Darstellung der Arbeitsergebnisse des Instituts im internationalen Rahmen (z. B. Publikationen aus dem Institut) und der fremdsprachigen Kommunikation mit supranationalen und internationalen Institutionen und Organisationen, vor allem der EU (z. B. Berichte im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Gesetzgebung in nationales Recht), der WHO, FAO, OECD usw.

Die in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Terminologieverantwortlichen der WHO in Genf aufgebaute Terminologiedatenbank zu BgVV-relevanten Themen umfasst z. Zt. ca. 6400 Einzeleinträge und zusätzlich ca. 38 000 Einträge aus WHO-Beständen, an deren Erarbeitung das BGA/BgVV beteiligt war. Die Bestände werden für die Übersetzungsarbeit im Rahmen eines komplexen Systems zur rechnergestützten Übersetzung (computer-assisted translation – CAT) mit Volltextdatenbank genutzt. Die BgVV-Bestände werden im Laufe des Jahres 2000 über das BgVV-Intranet bzw. Internet für Nutzer im BgVV und außerhalb verfügbar gemacht werden. Der Betrieb der Datenbank erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Referat Informationstechnik im Rahmen des IT-Projektes "Fremdsprachendienst".

Darüber hinaus stellt der Sprachendienst die Infrastruktur für die Bearbeitung des WHO-Projektes "Glossary of Terms on Environment and Health" unter der Federführung des WHO Regional Office for Europe in Zusammenarbeit mit dem RKI als Collaborating Centre zur Verfügung. Der Leiter des Sprachendienstes ist Mitglied des Glossary Steering Committee. Nach Beendigung dieses Projektes soll dieses Glossar ebenfalls in die BgVV-Terminologiedatenbank integriert werden.

2.9.2. Bibliothekswesen

Das BgVV verfügt über Bibliotheken jeweils in den 3 Hauptliegenschaften Berlin-Dahlem, Berlin-Marienfelde und Jena.

Die Sammelschwerpunkte verteilen sich auf die 3 Bibliotheken wie folgt.

Berlin-Dahlem: Biochemie, Ernährungsmedizin, Lebensmittelchemie, Physiologie, Toxikologie

Marienfelde: Veterinärmedizin, Bakteriologie, Biochemie, Pharmazie

Jena: Veterinärmedizin, Bakteriologie, Biochemie

Im Berichtszeitraum ist ein Bestandszuwachs von 1000 Bänden zu verzeichnen. Einen Überblick über die zahlenmäßige Verteilung des Buchbestandes auf die 3 Standorte ist der **Abbildung 9** zu entnehmen.

Die Bibliotheken des BgVV in Dahlem, Marienfelde und Jena sind Präsenzbibliotheken, die in erster Linie der Literaturversorgung der Institutsangehörigen dienen, darüber hinaus aber auch von anderen Institutionen und von Privatpersonen häufig beansprucht werden. In der Hauptbibliothek in Berlin-Dahlem erfolgen zentral die Mittelbewirtschaftung sowie die Katalogisierung, Systematisierung und Verschlagwortung des Dahlemer und Marienfelder Buchbestandes.

Das Retrokonversionsprojekt, in dessen Rahmen 1998 ca. 10.000 Titel aus dem Altbestand maschinenlesbar erfasst werden konnten, wurde 1999 nicht verlängert, so dass für 1999 nur der Zuwachs an Neuzugängen im OPAC nachweisbar ist. Im Berichtsjahr wurde ein Bibliotheksausschuss ins Leben gerufen, dem die Beratung der Institutsleitung und der Bibliotheken in grundsätzlichen, die Bibliotheken betreffenden Angelegenheiten zur Aufgabe gemacht wurde. Über die Serviceleistungen und die Zugriffsmöglichkeiten auf die Datenbanken fremder Institutionen, die die BgVV-Bibliotheken seit 1998 anhand elektronischer Medien anbieten bzw. geplant haben, vermittelt die **Abb. 10** einen Überblick. Die Bemühungen um einen Verbund mit den Bibliotheken des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte und des Robert Koch-Institutes wurden intensiviert und sollen im kommenden Jahr in ersten Schritten realisiert werden.

2.10. Sonstige Serviceleistungen

2.10.1. Beschaffung

Von der Zentralen Beschaffung wurden 1999 Geräte, Werkzeuge, Hard- und Software, Büro- und Labormaterial mit einem Auftragsvolumen von 9,5 Mio. DM beschafft. Dafür waren ca. 5.000 Einzelaufträge erforderlich. Die Aufträge für Großgeräte wurden durch Öffentliche Ausschreibung vergeben. Außerdem wurden Wartungs-, Rahmen- und Abrufverträge neu ausgeschrieben.

2.10.2. Abfallwirtschaft

Mit dem Inkrafttreten des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) im Oktober 1996 sind durch Förderung der Kreislaufwirtschaft die Schonung der natürlichen Ressourcen und die Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen sicherzustellen.

Sofern Abfälle nicht vermieden werden können, unterscheidet das KrW-/AbfG zwischen der stofflichen (§ 4 Abs. 3) und der energetischen (§ 4 Abs. 4) Verwertung. Beide Verwertungsarten werden grundsätzlich als gleichrangig eingestuft (§ 6 Abs. 1 Satz 2). Vorrang hat jeweils die bessere umweltverträgliche Verwertungsart. Der Betriebsbeauftragte für Abfall beschäftigte sich im Berichtsjahr in besonderem Maße neben der getrennten Sammlung, Bereitstellung und Zuleitung an zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe von Abfällen im Sekundärstoff-Bereich mit der Entsorgung

und Verwertung von Sonderabfällen. So wurden im Berichtsjahr 8,46 t Sonderabfälle entsorgt, die zu 23 % in die Verwertung gingen. Die Arten der Sonderabfälle sind der **Abbildung 11** zu entnehmen. Die Mengenangaben in Kilogramm verdeutlicht die **Tabelle 5**.

Das im Jahre 1998 begonnene Abfallwirtschaftskonzept konnte im Berichtsjahr erarbeitet und Ende des Jahres in das BgVV-Intranet gestellt werden.

ANHANG - Tabellen und Abbildungen

Abbildung 4

<i>Ausgaben-Soll 1999 in Tausend DM</i>				
<i>Personal- ausgaben</i>	<i>Sächliche Verwaltungs- ausgaben</i>	<i>Zuweisungen und Zuschüsse</i>	<i>Investitionen</i>	<i>Gesamt- ausgaben</i>
63.537	27.034	1.985	23.928	116.484

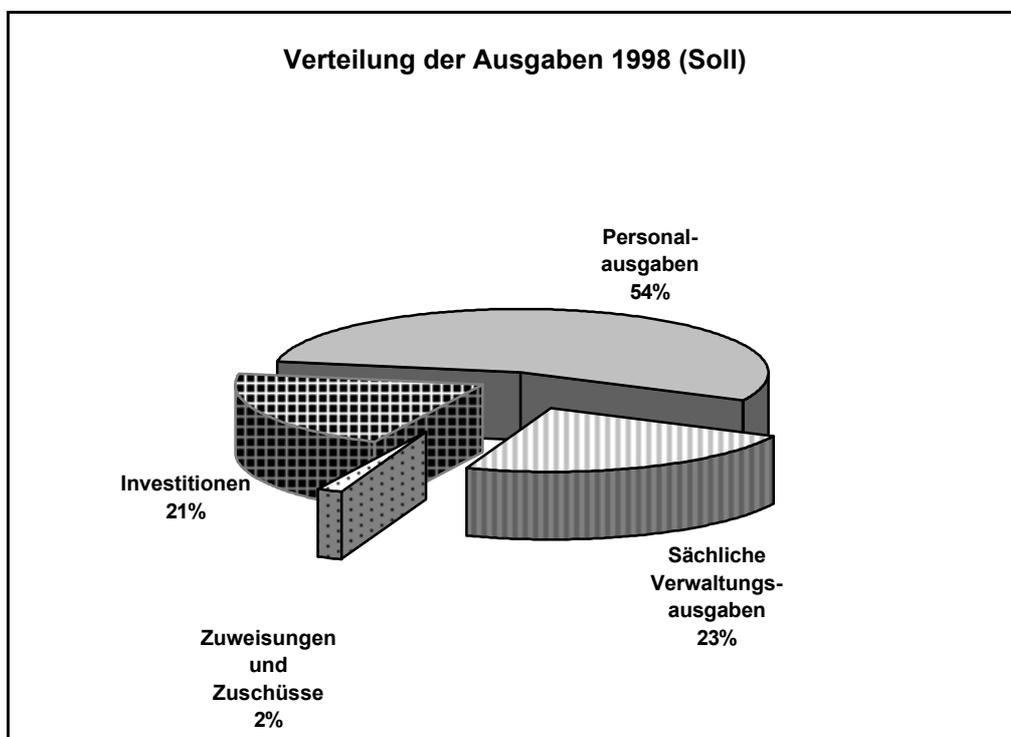


Abb. 4

Abbildung 5

<i>Nach dem Stand vom 15.12.99 geschätztes Ist-Ergebnis 1999 in Tausend DM</i>				
<i>Gebühren</i>	<i>Aufträge Dritter</i>	<i>Forschung für Bundes- behörden</i>	<i>Sonstige Einnahmen</i>	<i>Gesamt- einnahmen</i>
3.125	2.587	1.127	1.557	8.396

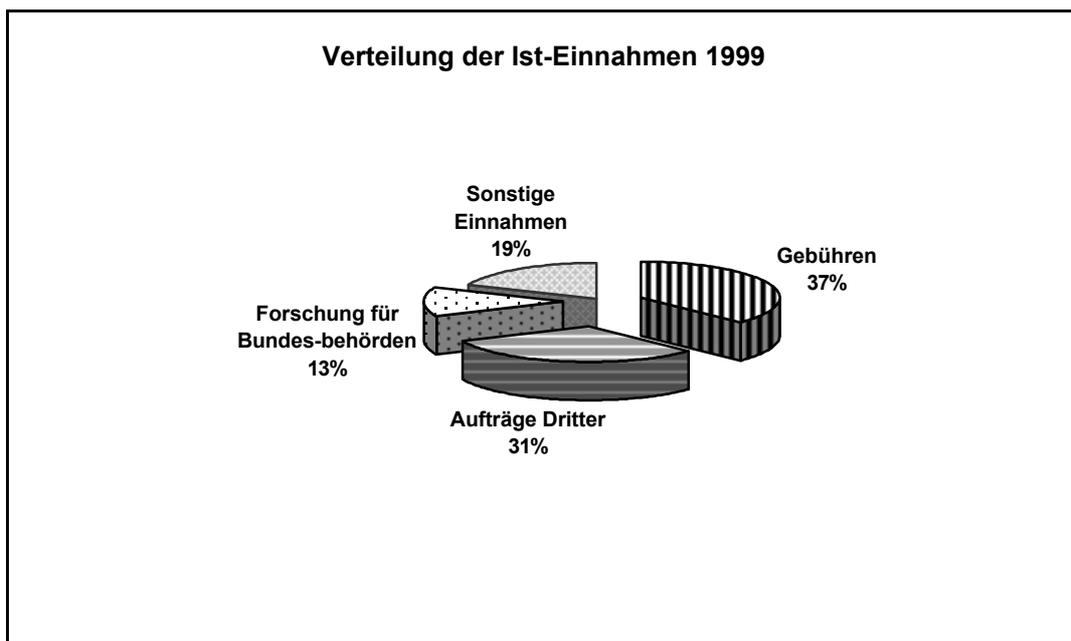


Abb. 5

Abbildung 6

Ausgaben-Soll 1999 in Tausend DM	Nicht	
	Flexibilisiert	Flexibilisiert
Gesamtausgaben	19.920	96.564
Personalausgaben	1.250	62.287
Sächl. Verw.-Ausgaben	2.285	24.749
Investitionen	14.400	9.528
Zuweisungen, Zuschüsse	1.985	

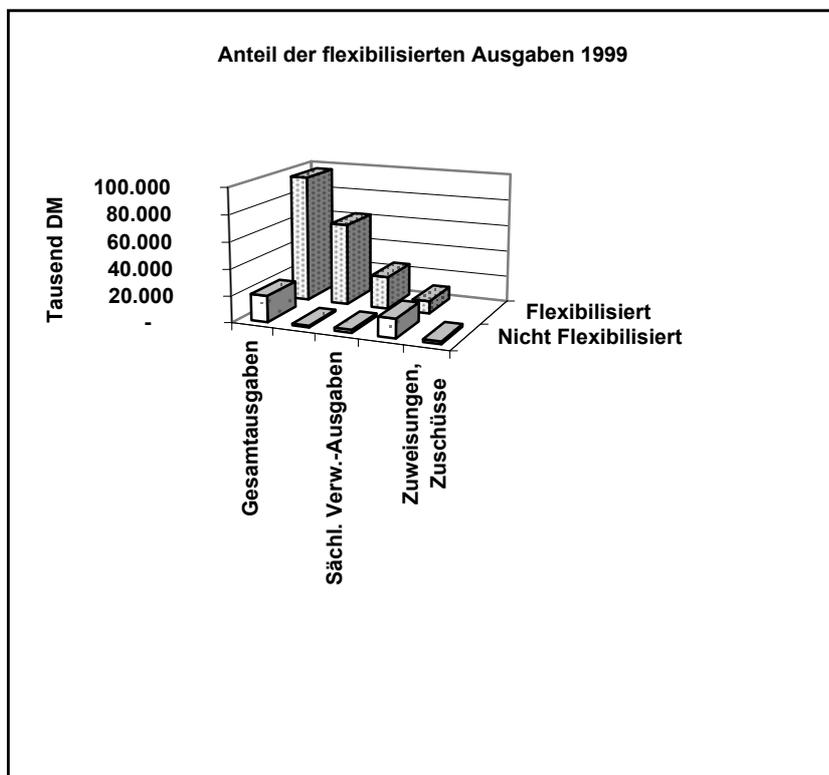
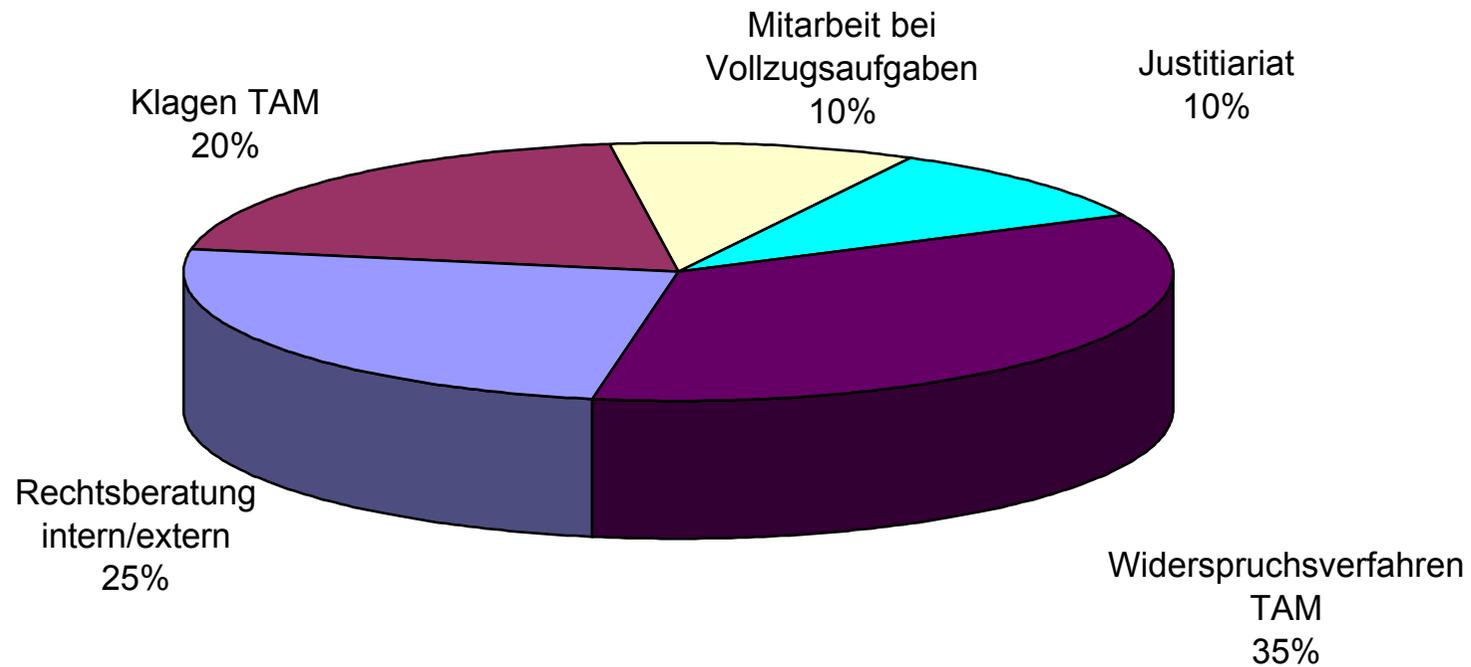


Abb. 6

Abbildung 7



Stand der mehrjährigen Großen Baumaßnahmen zum Ende des Berichtsjahres 1999

	Ges. Bausumme	Verausgabt
Pos. 1	28,4	15,8
Pos. 2	23,7	16,8
Pos. 3	2,2	1,125
Pos. 4	40	0,9
Pos. 5	8,7	0

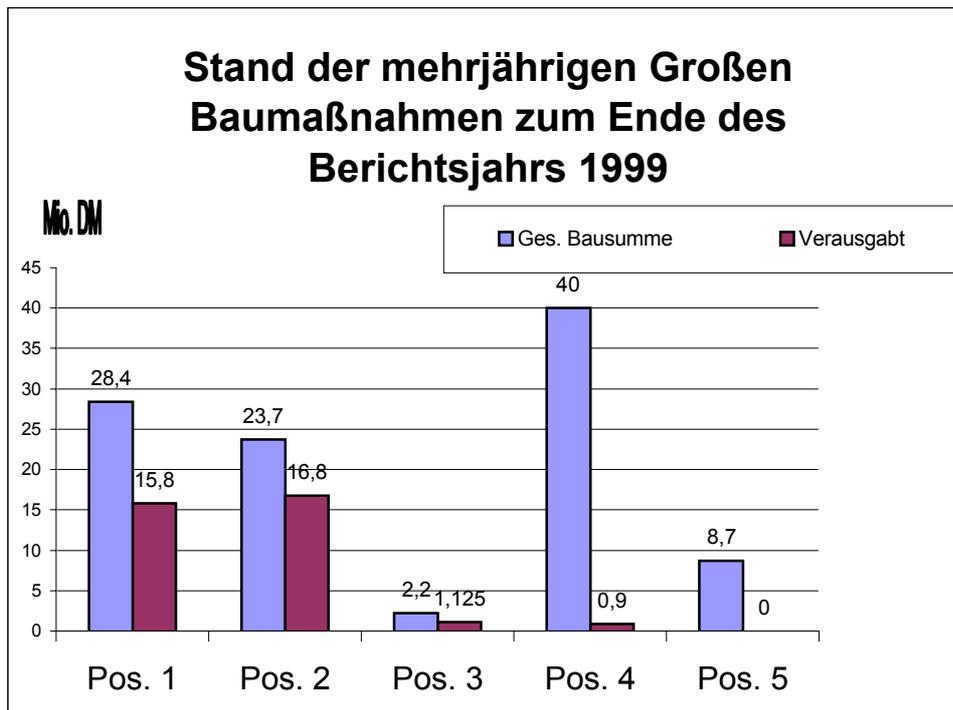


Abb. 8

Der Gesamtbestand der BgVV-Bibliotheken beträgt 67722 Bände und teilt sich wie folgt auf:

Bibl.	Bände
Dahlem	43140
Marienfelde	16469
Jena	8113

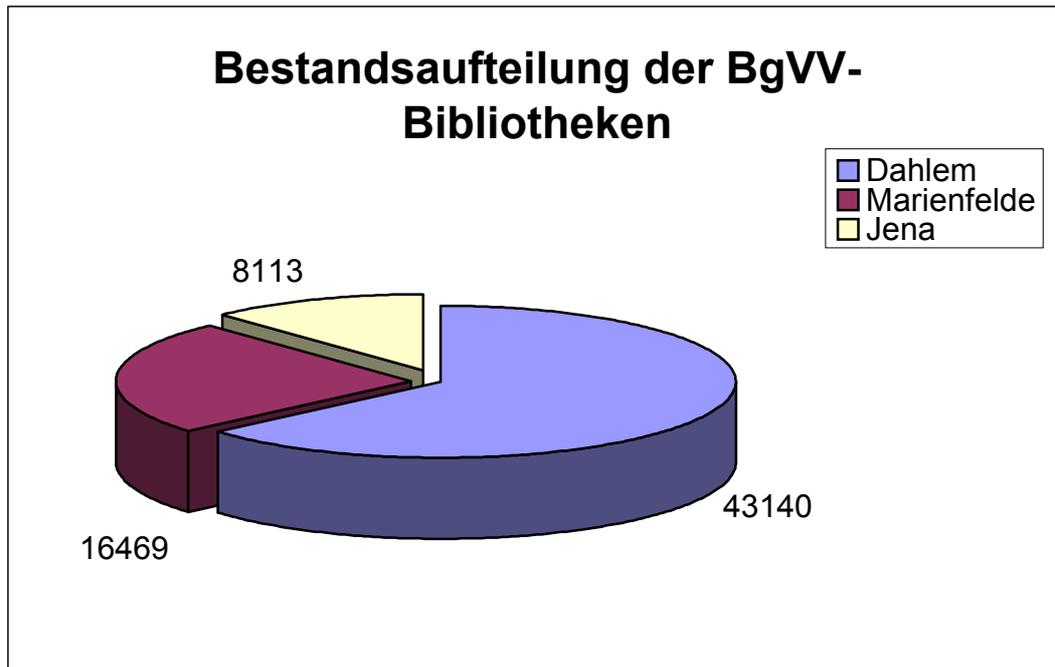
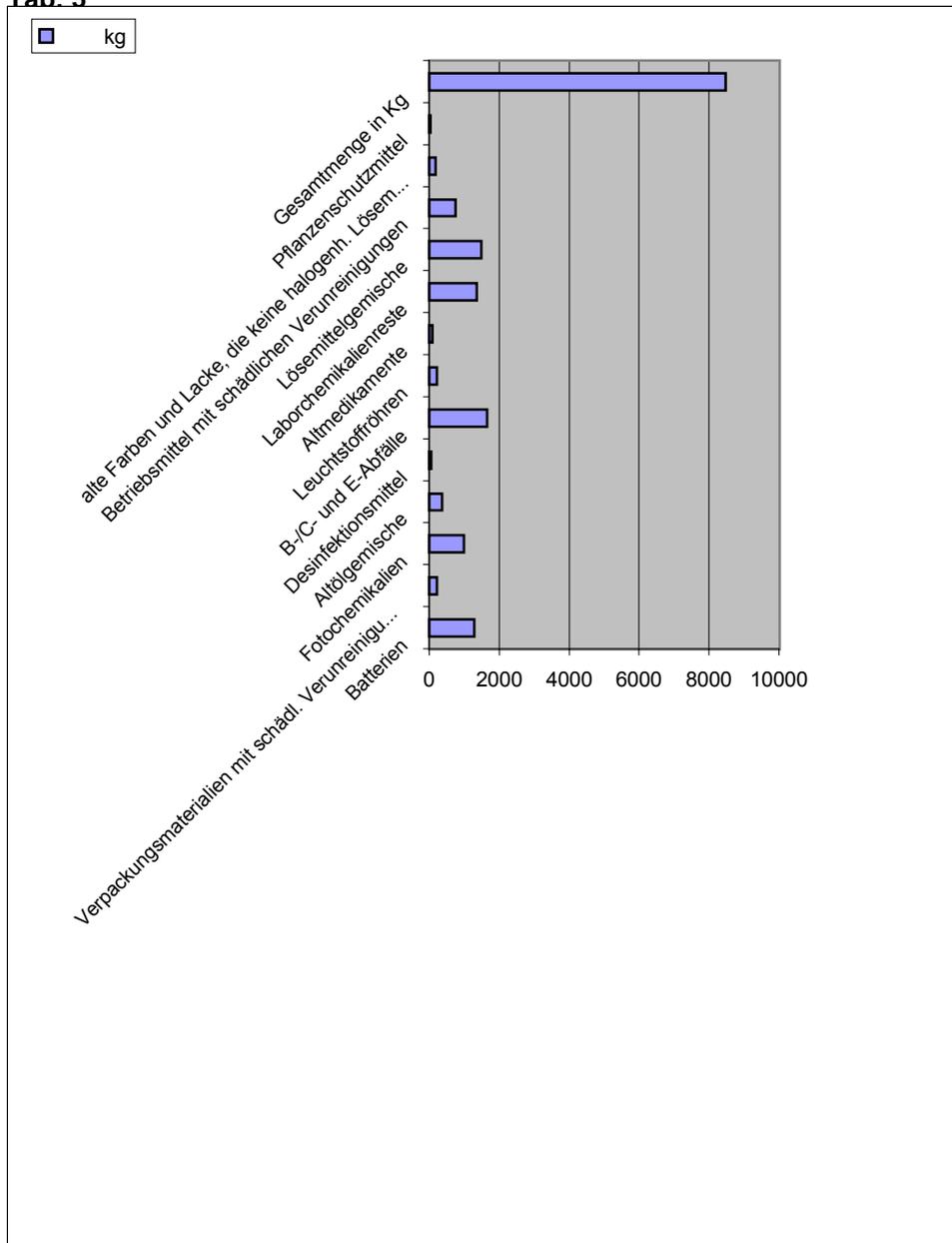


Abb. 9

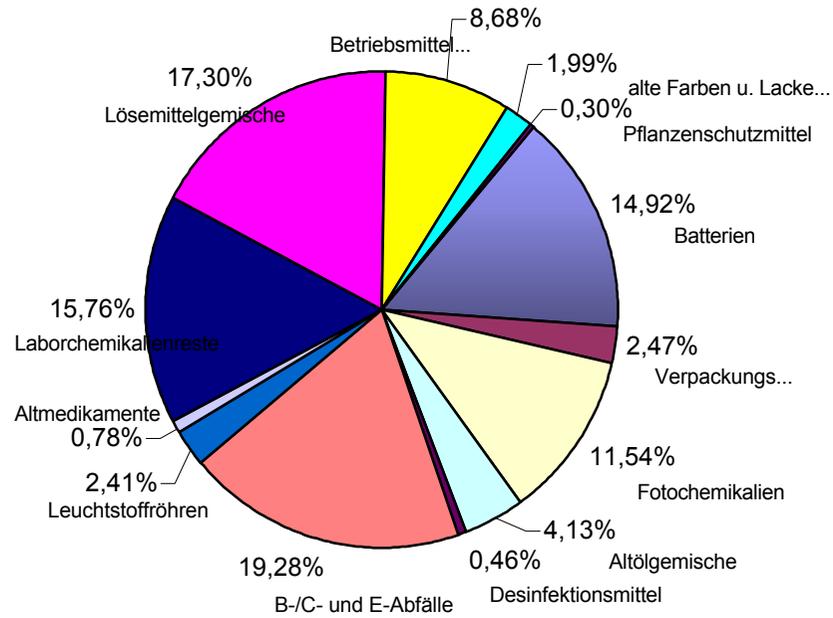
Batterien	1262
Verpackungsmaterialien mit schädli. Verunreinigungen	209
Fotochemikalien	976
Altölgemische	349
Desinfektionsmittel	39
B-/C- und E-Abfälle	1631
Leuchtstoffröhren	204
Altmedikamente	66
Laborchemikalienreste	1333
Lösemittelgemische	1464
Betriebsmittel mit schädlichen Verunreinigungen	734
alte Farben und Lacke, die keine halogenh. Lösemittel enthalten	168
Pflanzenschutzmittel	25
Gesamtmenge in Kg	8460

Tab. 5



Sonderabfälle des Betriebsjahres 1999 im BgVV

Außer E-ASN 02004, 22,84 t Schlämme aus der betrieblichen
Abwasserreinigung (Fettabscheiderinhalte)



- Batterien
- Verpackungsmaterialien mit schädli. Verunreinigungen
- Fotochemikalien
- Altölgemische
- Desinfektionsmittel
- B-/C- und E-Abfälle
- Leuchtstoffröhren
- Altmedikamente
- Laborchemikalienreste

Abb. 11